Mit amtlichen Schlußkursen.

Einzelpreis 10 Pf

Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

In Halle Sonntags einzige nationale Zeitung

Jahrgang 218 — Nr. 120a

Bezugspreis: monatlich 2 G.-M. ausschließlich Zustellungsgebühr — Bestellungen nehmen sämtliche Postanstalten, Briefträger und andere Austrägerinnen entgegen. — Höhere Gewalt entbindet den Verlag von Schadenersatz.

Halle-Saale

Sonntag, 24. Mai 1925

Anzeigenpreis: Die 8gespaltene 34 mm breite mm-Grundzeile: 12 Pfennig. Kleine Anzeigen 8 Pfennig. Familien-Anzeigen 6 Pfennig. Stellengesuche 5 Pfennig. Die 3gespaltene 90 mm breite Grund-Reklamezeile 80 Pfennig. Rabatt nach Tarif. Erfüllungsort: Halle-Saale. — Für Platzvorschriften übernehmen wir keine Garantie. — —

Geschäftsstelle Halle-Saale, Leipziger Straße 61/62. Fernruf Zentrale 7801, abends von 7 Uhr an Redaktion 5609 und 5610. — Postscheckkonto Leipzig 20512

Geschäftsstelle Berlin, Bernburger Str. 30. Fernruf Amt Kurfürst Nr. 6290 Eigene Berliner Schriftleitung. — Verlag u. Druck von Otto Thiele, Halle-Saale

Ungewißheit über Amundsens Schicksal

Noch keine Anzeichen der Rückfahrt

Ungeheure Spannung des norwegischen Volkes

Kopenhagen, 23. Mai.

(Eigener Drahtbericht.)

Ueber das Schicksal der beiden Flugzeuge Amundsens herrscht jetzt noch Ungewißheit. Die Passagiere, die auf den beiden Expeditionsschiffen „Fram" und „Hobby" mitfahren, sind der Ueberzeugung, daß Amundsen den Nordpol erreicht hat und daß er nur durch geographische Messungen dort festgehalten wird. Diese Messungen werden sich schwierig gestalten, so daß die Flugzeuge vor ihrer Rückkehr zu den Expeditionsschiffen häufiger anlegen müssen. Es besteht die Möglichkeit, daß auch die Witterungsverhältnisse die Rückkehr bisher verhindert haben. Auf diesen Fall wäre zu rechnen, da Amundsen selbst erklärt hat, daß er auf keinen Fall bei ungewissen Witterungsverhältnissen die Rückfahrt antreten werde.

Erfahrene Polarforscher äußern die Möglichkeit, daß Amundsen so gute Untersuchungsmöglichkeiten gefunden hat, daß er sich längere Zeit am Pol aufhalten kann. Für den Wiederaufstieg der Flugzeuge sind die Verhältnisse nicht günstig. Die Rückkehr nach Kap Columbia müsse dann zu Fuß erfolgen, was bei dem beschwerlichen Weg sehr viel Zeit in Anspruch nehmen würde. Die Rückkehr nach Alaska würde dann annähernd ein Jahr dauern. Es ist möglich, daß die Flugzeuge zur Notlandung gezwungen waren, daß das Benzin ausgegangen ist und daß sie eine Havarie erlitten haben. Die Expeditionsschiffe hatten zeitweise die Verbindung mit den Flugzeugen verloren. Die Spannung der Bevölkerung ist bei dem ungeheueren Interesse an Amundsens Fahrt sehr groß.

Ueber dem Nordpol steht noch immer klare Luft, während östlich nach Sibirien zu ein Wetter steht. Freitag abend meldete ein Telegramm aus Kingsbay von heraufziehenden Wolkenschichten, die aber so weit von der Küste entfernt sind, daß sie eine Landung der Flieger nicht erschweren werden.

Noch keine offiziellen Bestätigungen

Paris, 23. Mai.

Offizielle Bestätigungen dafür, daß Amundsen den Nordpol überflogen hat, liegen noch nicht vor. Der Sonderberichterstatter des „Petit Parisien" an Bord der „Fram" drahtet am 22. Mai, 11 Uhr vormittags: Die „Fram" und die „Hobby" sind in nördlicher Richtung nach den dänischen Inseln abgefahren. Um 10 Uhr morgens hatten wir den Eindruck, daß, wenn das Wetter sich nicht ändert und alles gut geht, die Flugzeuge bereits am Nordpol angelangt sein müssen. Amundsen ist der Ansicht, daß die Rückkehr zu Fuß ungefähr 6 Wochen in Anspruch nehmen würde, da die Strecke bis zum Cap Colombia, wo ein Lebensmitteldepot eingerichtet ist, 700 Kilometer beträgt.

Eine später aus New York eingegangene Meldung teilt mit: Von der Expedition Amundsen liegen bis zu den späten Abendstunden keine Nachrichten vor. Die Meldungen über ein Gelingen des Fluges sind auch hier bisher nicht bestätigt worden. Die Leute an Bord der „Fram" sind sehr optimistisch, obwohl sie seit 24 Stunden ohne Nachrichten sind. Sie erblicken gerade darin ein günstiges Zeichen, weil Amundsen plante, sofort umzukehren, wenn die Bedingungen ungünstig wären. Es wird angenommen, Amundsen lasse sich für seine Untersuchungen Zeit. Die Wetterberichte lauten anhaltend sehr günstig. Der Winter ist mild. Es wird angenommen, daß die Temperatur am Nordpol 10 Grad Fahrenheit über Null beträgt.

Fortsetzung der Riffkabylen-Offensive

Rückwärtsbewegung der Franzosen

Paris, 23. Mai.

(Eigener Drahtbericht.)

Eine halbamtliche Meldung aus Rabat besagt, daß Abd el Krim trotz der letzten Mißerfolge nach allen Anzeichen zu schließen, seine Offensivbewegung fortsetzen will. Die Kolonnen Chambruns und Freidenbergs haben sich zurückgezogen, nachdem die jenseits des Uergha-Flusses aufgestellten Posten den Weg nach Fez decken, reorganisiert und sich neu mit Lebensmitteln versorgt haben.

Kein französisch-spanisches Kampfbündnis in Marokko

Paris, 23. Mai.

Nach dem Hin und Her der Verhandlungen Melows in Madrid scheint sich jetzt herauszustellen, daß der Versuch eines militärischen Zusammengehens zwischen Spanien und Frankreich gescheitert ist. Dagegen will Frankreich vom Direktorium die Erlaubnis erhalten haben, mit seinen Truppen die Grenze der spanischen Marokkozone zu überschreiten, um, wie es heißt, in der internationalen Zone „d.. Rebellen zu bestrafen und Waffenschmuggel zu verhindern". Soweit die heute über diesen Gegenstand aus Madrid vorliegenden Nachrichten. Der „Petit Parisien" glaubt heute zu wissen, die neuen, von der Regierung für die militärischen Operationen in Marokko geforderten Kredite würden sich auf 30 Millionen Franks belaufen. Wie aus Rabat gemeldet wird, hat der Privatsekretär des Marschalls Lyautey bei einer Automobilreise einen schweren Unfall erlitten. Das linke Ohr wurde ihm fast völlig abgerissen, während ein ihn begleitender Hauptmann [illegible] eine Ordonnanz schwere Gehirnerschütterungen davontrugen. Im übrigen ist die hiesige Presse voll von Nachrichten über Greueltaten Abd el Krims gegenüber den eingeborenen Stämmen in der Gegend des Grenzgebietes. Es braucht wohl nicht erst hinzugefügt zu [illegible]en, daß bei diesen Nachrichten die Phantasie freies Spiel hat. Man meldet z. B., Abd el Krim hätte sämtliche Bewohner von Kiffane im Feuer haben umkommen lassen. 40 Männern wären Arme und Beine abgesägt und ihre Frauen entführt worden. Der Sultan von Fez fürchte vergiftet zu werden.

Der offizielle französische Kriegsbericht

Paris, 23. Mai.

Nach dem offiziellen Bericht vom Kriegsschauplatz in Marokko ist es General Chambrun gelungen, das ganze Gebiet des oberen Uergha vom Feinde zu säubern. Auf dem rechten Flügel hätten die französischen Truppen nach heftigen Kämpfen gestern abend die Gegend von Mediuna erreicht. Der linke Flügel habe den Feind nach Norden zurückgedrängt und Mulay-Ain-Djemen besetzt. Die Verluste der Franzosen seien verhältnismäßig gering. Im Osten übe der Feind einen starken Druck auf verschiedene Stämme aus, so daß die Lage dort immer noch sehr ernst sei.

Japan und Amerika

London, 18. Mai.

Nach einem Bericht des „Daily Telegraph" haben in Tokio die Absicht der Vereinigten Staaten, den Hafen von Hawai auszubauen, das geplante Flottenmanöver im Stillen Ozean und der Besuch der amerikanischen Flotte in Australien die heftigste Kritik der japanischen Presse hervorgerufen. „Osaka Mainichi" erkennt an, daß Coolidge und Kellogg zwar Anstrengungen machten, den Besuch der amerikanischen Flotte in Australien zu verhindern, weil sie einsähen, daß ein derartiger Besuch die Gefühle Japans verletzen müßte. Trotzdem seien die Vereinigten Staaten anmaßend und tyrannisch geblieben. Das Blatt verlangt von Amerika eine Politik, die das japanische Volk nicht beleidige und schließt: Amerika täte besser, von der Entsendung seiner Flotte nach Australien abzusehen.

Zu dem russischen Botschafterwechsel in Paris und London

London, 23. Mai.

Wie der Moskauer Korrespondent der „Morningpost" zu der als bevorstehend gemeldeten Abberufung Krassins von seinem Pariser Posten schreibt, wird damit gerechnet, daß Krassin wieder den Posten des Kommissars für den Außenhandel übernehmen wird. Für die Berufung Rakowskis nach Paris sei die Erwägung maßgebend gewesen, daß er in Frankreich populärer sei. Auch soll er zu der Menzie in sehr freundschaftlichen Beziehungen stehen. Das wird ihn befähigen, London ohne Prestigeverlust zu verlassen; denn man habe nunmehr auch in Moskau erkannt, daß seine Anwesenheit in der britischen Hauptstadt nicht dazu beitragen könne, die Beziehungen zwischen England und Sowjet-Rußland zu verbessern.

Die Haftentlassung Julius Barmats

Berlin, 23. Mai.

Das „B. T." meldet: Auf die weiteren Vorstellungen der Rechtsanwälte Bahn, Schwersenz, dan Deuren und Davidson hat das Kammergericht die ursprünglich auf 200 000 M. festgesetzte Kaution für Barmats Freilassung auf 45 000 M. ermäßigt. Dieser Betrag ist durch die Rechtsanwälte Dr. Schwersenz und Dr. v. Deuten sofort hinterlegt worden. Daraufhin wurde Julius Barmat aus der Charité in seine Wohnung entlassen.

Briands Antwortnote Sonntag in London

Mussolinis Plan einer Mittelmeer-Entente.

London, 23. Mai.

Die französische Regierung hat jetzt die Bitte Londons um eine deutlichere Erklärung der von Frankreich an Deutschland zu sendenden Note über den Sicherheitspakt erfüllt. Die französische Antwort dürfte spätestens morgen hier vorliegen. „Daily Herald" glaubt zu wissen, der Beschluß, um diese Erklärungen zu ersuchen, wäre als ein Kompromiß nach scharfen Meinungsverschiedenheiten im englischen Kabinett zustandegekommen. Die Ansicht, die Versailler Grenzen niemals im Hinblick auf Art. 19 der Völkerbundordnung zu ändern, sei nur die Verschiebung einer immer schwieriger werdenden Entscheidung. Handele es sich doch darum, daß französische Truppen unter Umständen durch deutsches Gebiet marschieren könnten, während ein Durchzug deutscher Truppen durch das Rheinland ausgeschlossen ist.

Wie in hiesigen politischen Kreisen verlautet, tritt Mussolini neuerdings außer für den westlichen Fünfmächtepakt auch für eine Mittelmeer-Entente ein, in der England und Italien zusammenarbeiten sollen. Für eine solche Abmachung sollen angeblich die Dominien viel eher zu haben sein.

Die Fertigstellung des Antwortentwurfs Briands

Paris, 23. Mai.

Der französische Antwortentwurf auf das deutsche Sicherheitsangebot wurde gestern nachmittag auf Grund der englischen Anregungen von Philipp Berthelot, dem Generalsekretär des Auswärtigen Amtes, und dem Polizeidirektor Laroche umgearbeitet und von Briand gutgeheißen. Das Schriftstück ist nach dem „Petit Journal" noch gestern abend nach London übermittelt worden und wird in den ersten Tagen der nächsten Woche der deutschen Regierung überreicht werden.

Prüfung der Garantiepaktnote in London

London, 19. Mai.

Das englische Kabinett wird am Mittwoch die Antwort Briands auf die deutschen Sicherheitsvorschläge prüfen. Wie der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph" schreibt, handelt es sich zuerst darum, ob dem Quai d'Orsay Aenderungen vorgeschlagen werden sollen oder nicht. Nach Ansicht einiger Minister werde eine Abänderung des französischen Textes durch England gleichbedeutend mit der Uebernahme der Verantwortlichkeit dafür sein. Andererseits werde die Auffassung vertreten, daß die Folgen sehr ernsthaft wären, wenn die französische Antwort in einer Form abgesendet werde, die die Fortführung der Verhandlungen unmöglich mache, zumal man augenblicklich keine andere Möglichkeit sehe, eine endgültige Lösung der europäischen Frage herbeizuführen. Vielleicht werde sich das Kabinett morgen darauf beschränken, sich über die genaue Bedeutung und Auslegung gewisser Fragen in der Note Klarheit zu verschaffen.

Aus dem Aufwertungsausschuß

Berlin, 23. Mai.

Der Aufwertungsausschuß des Reichstages setzte heute die Beratung des Paragraphen 2 des Aufwertungsgesetzes fort, in dem bestimmt wird, daß als Goldmarkbetrag für die Aufwertung bei Ansprüchen, die vor dem 1. Januar 1918 erworben sind, der Nennbetrag gilt. Bei später erworbenen Ansprüchen ist der Berechnung des Goldmarkbetrages der Tag des Erwerbes zugrunde zu legen. Die Aussprache drehte sich besonders um die Frage, welche Stellung die Aufwertungshypothek einnehmen soll, um die Höhe des Zinsfußes und um die Goldhypotheken.

Von der Regierung wurde die Heranziehung des Lebenshaltungs-Index zur Berechnung der Aufwertung abgelehnt. Nach ausgedehnter Aussprache vertagte sich der Ausschuß auf Dienstag.

Grundsteinlegung für ein Schlageter-Denkmal

Berlin, 23. Mai.

(Von unserer Berliner Schriftleitung.)

Am Pfingstmontag findet in Schönau im Schwarzwald, dem Heimatort Schlageters, die feierliche Grundsteinlegung eines Denkmals statt, das von den Vaterländischen [illegible] anläßlich der zweiten Wiederkehr des Todestages Albert Schlageters gestiftet ist. Schon im Vorjahre wurde diese Stiftung befürwortet. Die Vaterländischen Verbände konnten das Gedächtnis Schlageters nicht besser ehren und der Nachwelt besser vor Augen führen, als durch diese Stiftung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192505242-15/fragment/page=0001

Die Einheit der Kirchen und die Weltkirchenkonferenz in Stockholm

Von Generalsuperintendent D. Klingemann-Kobleng,
Mitglied der deutschen Abordnung für das Stockholmer Weltkongil.

Im August soll in Stockholm eine Weltkirchenkonferenz tagen, zu der Vertreter aller christlichen Kirchen geladen sind. Die schon bestehende Weltvereinigung für das Christentum der Tat („life and work") tritt damit an die große Oeffentlichkeit. Durch das nach dem Gang der Geschichte in besonderer Weise der Zersplitterung verfallene protestantische Kirchentum geht ein Zug der Einheit, der seine Berechtigung im Leben, in der Arbeitsgemeinschaft den Kirchen darzutun bestrebt ist. Hat es die Eigenart des Protestantismus bedingt, daß gerade hier die Zersplitterung vor allem hervorgetreten ist, so hat es an Versuchen der Annäherung und gegenseitigen Verständigung von langer Zeit her nicht gefehlt. Vor dem Kriege war die große Missionskonferenz in Edinburg ein lebendiges Zeichen weithin empfundener innerer Einheit. Dann hat freilich der Weltkrieg vieles von dem, was angebahnt schien, in Trümmer geschlagen. Aber es sind auch wieder die Eindrücke und Erfahrungen des Krieges gewesen, die auf dem Boden des im Reich vereinigt gebliebenen Teiles von Deutschland die 28 Landeskirchen zum Abschluß des Kirchenbundes getrieben haben. Auch die von den Kirchen der deutschen Schweiz, der Niederlande und Schwedens dem reichsdeutschen Protestantismus in den Inflationsjahren reichlich erwiesene Nothilfe hat ein starkes Band gemeinsamen Empfindens um die getrennten Kirchen geschlungen.

Nun soll der Versuch der Annäherung und des Austausches weit über die Grenzen des Protestantismus hinaus gemacht werden. Es durfte hier vom Protestantismus ausgegangen werden, weil die treibenden Kräfte der neuen Bestrebungen wohl auf schwedisch-lutherischem Boden zu suchen sind, von wo aus zunächst Beziehungen zu englischen und deutschen kirchlichen Kreisen angeknüpft wurden.

Es mag sein, daß die römisch-katholische Kirche im Bewußtsein ihrer geschlossenen Einheit und Macht sich diesen Einheitsbestrebungen vorerst versagt. Aber die erhoffte Einheit bliebe unvollkommen, wenn nicht auch hier ein gegenseitiges Verständnis für Gemeinschaft der Aufgaben und Arbeiten sich anbahnte.

Um so bedeutsamer ist es, daß die für uns unter dem Namen des griechischen Katholizismus begriffenen Kirchen des europäischen und asiatischen Ostens vertreten sein werden. Es ist wirklich, als erneuere sich etwas von dem, was man in den ersten Jahrhunderten der Kirche unter einem ökumenischen Konzil, einer den bewohnten Erdkreis umspannenden Kirchenversammlung, verstand. Aber man wird gut tun, bei einem ersten Versuch die Erwartungen nicht zu hoch zu spannen. Dem Schreiber dieser Zeilen ist es vergönnt gewesen, in sieben Jahren beruflicher Tätigkeit in Alexandrien manchen Blick in das orientalische orthodoxe Kirchenwesen zu tun. In den Formen, in der Lehre, in der Theologie, im Werk sind die orthodoxen Kirchen von uns zu lange und zu weit geschieden, Volkstum und Geschichte, Sprache und Bildung liegen hüben und drüben zu fern, als daß wir uns so leicht verständigen könnten. Aber um so wichtiger wird ein gegenseitiges Kennenlernen sein, Klarheit über das Maß einer möglichen Einigung, Zerstreuung alteingewurzelter Vorurteile.

Schwedens Hauptstadt stellt für die Weltkonferenz einen besonders geeigneten Boden. Vielleicht bildet gerade die lutherische Kirche Schwedens mit ihrer bischöflichen Verfassung ein vor anderen glücklichen Bindeglied zwischen den in ihrer Eigenart so verschiedenen Kirchen. Und die Gedanken des schwedischen Erzbischofs Söderblom von einer „evangelischen Katholizität" mögen nicht wenig dazu beigetragen haben, den Einheitsbestrebungen die Bahn zu brechen. Dazu ist Schweden vom Weltkrieg und seinen Bitterkeiten unberührt geblieben und hat seine Neutralität zu reichen Werken helfender Liebe benutzt.

Gerade wir Deutschen werden uns auf dem Boden des stammverwandten, im evangelischen Glauben uns verbundenen Landes und Volkes heimisch fühlen. Man könnte sonst wohl die Frage aufwerfen, ob für uns die Stunde für überörtlichen Freundschaftsbestrebungen, sei es auch nur auf kirchlichem Gebiete, schon gekommen sei. Wo wir ihren Gewinn auf dem Wege der Demütigungen erkaufen müßten, wäre das ein mehr als zweifelhafter Vorteil. In Stockholm aber dürfen wir erwarten, auf dem Boden der vollen Gleichberechtigung aufgenommen zu werden und verhandeln zu dürfen. Unsere Sprache, unsere Bildung, unsere Wissenschaft, unser kirchliches Liebeswerk hat dort einen guten Klang. Wo es um Leben und Werk, um ein Christentum des Lebens und der Tat sich handelt, haben wir etwas zu sagen und zu geben. Möchte im Geben und Nehmen die Konferenz einen Fortschritt auf dem Wege gegenseitiger Verständigung und Förderung bringen.

Neue Erdbeben-Katastrophe in Japan

Die Verheerungen des Erdbebens

New York, 23. Mai.

Aus Tokio liegen hier Nachrichten vor über ein neues schweres Erdbeben. Der Hauptherd liegt im Westen, namentlich ist das Gebiet von Kioto und Hiogo schwer betroffen. Mehrere Städte sollen vernichtet sein. Die ersten Berichte sprechen von außerordentlich großem Schaden.

Die erste Hilfsaktion der japanischen Regierung

Berlin, 23. Mai.

Nach einer Meldung der „United Preß" hat die japanische Regierung für die von dem Erdbeben betroffenen Gebiete eine erste Hilfsaktion eingeleitet. Die Berichterstattung ist außerordentlich erschwert, da das Erdbeben, das gleichzeitig auch mit einem Seebeben verbunden war, die Telegraphen-Linien unterbrochen hat. Zahlreiche Tunnels und Brücken sind eingestürzt.

Die in der ersten Meldung genannte Stadt Hiogo hat etwa ¼ Million, die Stadt Kioto fast 400 000 Einwohner. Ob diese Städte schwer betroffen sind, oder ob die Hauptwirkung nur in dem gleichnamigen Gebiet liegt, läßt sich nach den ersten Meldungen noch nicht mit Bestimmtheit sagen.

Weiter meldet „United Preß" hierzu folgendes: An der Grenze der Präfekturen Kioto und Hiogo sind drei Städte völlig zerstört. In mehreren Ortschaften sind die Wasserreservoirs zerstört, was die Gefahr des Wassermangels akut werden läßt. Die Marinestation Maizuru sowie die Städte Osaka und Kioto sind vom Erdbeben nicht berührt worden. Sonderzüge mit Aerzten, Pflegern und Verbandsmaterial sind nach dem bedrohten Gebiet abgegangen. Alle Berichte stimmen darin überein, daß die Zahl der Toten und Verletzten außerordentlich hoch ist.

Aus Kioto liegen folgende Nachrichten vor: Aus Osaka wird gemeldet, daß die Stadt heute vormittag 11.10 Uhr von einem Erdbeben heimgesucht wurde. Die Erschütterungen dauerten 3 Minuten an. Nach den letzten Meldungen soll das Erdbeben die Provinz Tadschima und die Küstengegend des Japanischen Meeres heimgesucht haben. 200 Häuser sind in Loyoka eingestürzt. Ein Teil der Stadt steht in Flammen. Auch in anderen Städten ist großer Schaden angerichtet worden.

Aufstand der Kommunisten in Persisch-Turkestan

London, 23. Mai.

Große Beunruhigung ruft hier die Nachricht aus Teheran hervor, nach der in Persisch-Turkestan endgültig die rote Flagge gehißt worden ist. Der Aufstand soll einen großen Umfang angenommen haben. Angeblich verlangen die persischen Turkomanen unter dem Einfluß von Moskau von Teheran dieselbe Autonomie, wie sie die russischen Turkomanen von Moskau erhalten haben, d. h. also das Recht, eine eigene Sowjetrepublik zu gründen, die sich aber dann selbstverständlich sofort der Sowjetunion anschließen würde. Inzwischen bleibt nach einer weiteren Meldung die persische Regierung untätig. Obwohl die russische Gesandtschaft in Teheran alle Schriftstücke verschloß und versiegelte, hat die persische Polizei die Türen des Gesandtschaftsgebäudes erbrochen und trotz lauten Protestes des Sowjets zahlreiche Papiere beschlagnahmt, deren Inhalt jetzt geprüft wird. In diesem Zusammenhang seien auch Berichte aus dem Irak erwähnt, wo gestern britische Flugzeuge und britische Kavallerie gegen die mesopotamischen Kurden vorgingen.

Im Zusammenhang mit dieser Meldung gibt der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph" der Befürchtung Ausdruck, daß angesichts der zahlenmäßigen Schwäche der persischen Armee der Aufstand in Persisch-Turkestan auf Persisch-Azerbeidschan übergreifen werde.

Abschaffung des 1. Mai und des 9. November als gesetzliche Feiertage in Anhalt

Dessau, 19. Mai.

In der heutigen Sitzung des anhaltischen Landtages wurde ein Antrag der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft auf Beseitigung des 1. Mai und des 9. November als gesetzliche Feiertage mit den Stimmen der Deutschnationalen, der Deutschen Volkspartei, der Demokraten und der Wirtschaftspartei (18 gegen 17 Stimmen) angenommen.

Unterdrückung des Deutschtums in der Tschechoslowakei

Paris, 23. Mai.

Nach einer Turniermeldung aus Prag hat der Innenminister die Postbehörden angewiesen, daß während der Dienststunden nicht deutsch gesprochen werden darf. Auch deutsche Angestellte dürften unter Androhung sofortiger Entlassung nur tschechisch sprechen.

Shurmans Abreise nach Berlin

Berlin, 28. Mai.

Die „V. Z." meldet aus Newyork: Der neuernannte amerikanische Botschafter Shurman reist am 10. Juni nach Berlin. Er wird seine Reise in London unterbrechen, um mit Houghton Rücksprache zu nehmen.

Flugzeuge gegen die Raupenplage

Berlin, 22. Mai.

Heute nachmittag wird vom Deutschen Aerolloyd ein Verfahren erprobt, das bereits in Amerika gegen die Raupenplage mit gutem Erfolge angewandt worden ist. Die Forleule, die in den Wäldern in der Umgebung von Berlin große Verwüstungen angerichtet hat, soll mit Hilfe von Flugzeugen, die Kalziumarsen über die gefährdeten Waldungen streuen, bekämpft werden. Der Deutsche Aerolloyd schickt heute nachmittag ein besonders für diese Zwecke hergerichtetes Flugzeug unter Führung des Piloten Böhner nach Biesenthal, um dort die ersten Versuche zu unternehmen, in den Passagierraum der Maschinen sind zwei große Holzkästen, die nach unten konisch zulaufen, eingebaut, die je zwei Zentner Kalziumarsen fassen. Vom Forsthaus Eiserbude bis zur alten Finow ist ein Waldgelände von sieben Quadratkilometern abgesteckt worden, auf dem die Versuche vorgenommen werden sollen. Gleichzeitig werden Teile dieses Geländes vergast. Die Eberswalder Schutzpolizei sperrt das in Frage kommende Gebiet ab. Das Wild wird gleichfalls vorher herausgescheucht, da das Gift eventuell schädlich wirken könnte. Für Menschen ist das angewandte Kalziumarsen ohne schädliche Wirkung.

Das russische Emigrantentum

Justizrat Dr. Paul Tikkin-Berlin schreibt uns:

Im Auftrage des russischen General-Majors Alexis v. Lampe bitte ich mit Bezug auf den in der Tagesausgabe Ihrer geschätzten Zeitung vom 5. Mai 1925 (Nr. 104) über das russische Emigrantentum in Berlin als politische Gefahr für Deutschland erschienenen Aufsatz um die Aufnahme der nachfolgenden Berichtigung gemäß § 11 des Reichspressegesetzes:

1. Herr v. Lampe hält sich von jeder politischen Betätigung fern und hat deshalb auch niemals russischen Offizieren keine politische Unterstützung gewährt, diesen vielmehr ausschließlich materielle Hilfe geleistet. 2. Herr v. Lampe hat niemals von den Entente-Staaten Aufträge irgendwelcher Art erhalten; insbesondere keine solchen, die etwa darauf gerichtet wären, politische oder militärische Geschäfte der erwähnten Staaten in Deutschland zu besorgen. 3. Herr v. Lampe ist und war niemals Vorsteher des Russischen Roten Kreuzes in Deutschland; seine Beziehungen zum Russischen Roten Kreuz in Deutschland beschränken sich darauf, daß er Mitglied des Verwaltungsrats ist. 4. Herr v. Lampe hat niemals von dem General Miller in Paris einen Brief des in dem bezeichneten Aufsatz mitgeteilten Inhalts erhalten. Aus Paris konnte General Miller einen solchen Brief am 28. Februar 1925 überhaupt nicht schreiben, da er sich an diesem Tage in der Schweiz aufhielt. 5. Eine Abkommandierung des russischen Generalstabsoffiziers Sterzejem in den Generalstab des französischen Marschalls Foch hat niemals stattgefunden. Der genannte Generalstabsoffizier hat seinen dauernden Wohnsitz in Bulgarien. 6. Die im Aufsatz genannten Offiziere: Oberst Kuptschinski, Rittmeister Preil und Barowski sind niemals Vertreter des Generals Miller in Berlin gewesen. General Miller hat hier überhaupt keine Vertreter. Im übrigen ist ein Offizier namens Barowski in der hiesigen russischen Emigration unbekannt und Oberst Kuptschinski niemals Offizier der Wrangel-Armee in Südrußland gewesen.

Der Brief

Skizze von Franz Friedrich Oberhausen.

Der Mann, der rückwärts in der rotgepflasterten Halle saß, redete langsam, aber ohne Unterlaß.

Vor ihm, auf einem breiten Tisch blinkten große entfaltete Pläne und Skizzen. Um den Mann herum standen die Ingenieure. Der Chef der Ingenieure, ein alter, sonnengebrannter, unermüdlicher und kluger Kopf, stand hinter dem Ingenieur, der seine Ideen und Pläne mit lauter, einprägsamer Stimme erklärte.

Dem Manne gegenüber war der Türausschnitt, durch den man in die nachmittägige Landschaft schauen konnte.

Aber niemand von den angestrengt arbeitenden Ingenieuren kümmerte sich um diese fremde Landschaft, um den warmen, lichtweichen Nachmittag, um das Heraufflammen des Abends. Niemand sah das Weinlaub glühen, rot wie Karmoisin, niemand das Leuchten des Himmels, das durch das volle Blattwerk drang, niemand die wundersam geschnittene, blaßsilberne Mondsichel, die den frühen Abend schmückte. Und niemand den ersten, großen, prachtvoll funkelnden Stern, der in der tiefblauen Wolkenmand hing.

Die Arbeit stand am Tisch. Und alle Männer gehorchten ihr. Ein Tag, ein kurzer Tag noch, wenige Stunden, und das große Werk war fertig. Das Wunder deutscher Technik vollendet. Wie ein Zauberwort war dies „Technik", sog alle Ingenieure in den Bann. Wie unbeschreiblich schön baute sich über den fremden Schluchten das Gefüge der Riesenmaschinen auf, spannten sich die Dämme und Staumälle über die Abgründe. An den Riesenströmen standen die Wächter, an den Seen warteten die Hilfsingenieure auf das Zeichen, die Turbinenhallen waren vollendet. Und das Ganze war eine Neuschöpfung, eine unerhörte Erfindung im Ausnutzen der Naturkräfte. Nur die Seele mußte dem Werk gegeben werden. Und dies vermochte der Mann, der am Tische den Vortrag hielt. Nur er allein. Ueber den Ozean herüber hatte man ihn gerufen. War es nicht herrlich, in diesem fremden Lande, an fremden unbekannten Gebirgswassern, in einsamen Schluchten ein Werk zu bauen, gleichsam einen Lebenstraum in Erfüllung gehen zu sehen?

Das hellrote Scheinen in der Vorhalle wurde dunkler.

In der Halle wurde das Licht angedreht, ein helles weißes Band flog über die blinkenden Papierflächen. Der Mann redete noch immer.

Da erschien ein Bote, stand hinter dem Manne wartend, und überreichte ihm einen Brief.

Da änderte sich das Bild. Die Arbeit trat zurück.

„Herrn Ingenieur Sailler!" sagte der Mann.

Und der Ingenieur Sailler hielt ein, etwas unwillig und griff nach dem Brief.

Er hielt ihn einen Augenblick zögernd in er Hand. Er hielt ihn so, daß er mitten im Lichte war.

Der Brief hatte einen schwarzen breiten Rand. Und es war, als sei plötzlich nicht anderes da als dieser unheimlich werdende Brief, er schlug die Reden nieder, er machte die Männer stumm. Der alte Chefingenieur warf einen Blick darauf und trat zurück. Die Hand des Ingenieurs Sailler zögerte, ob sie den Brief halten sollte, und es war, als dehnte sich, als wüchse dieses schwarze Band über den Brief hinaus, legte um die fremden, kühnen Männer einen schweren Ring, umschloß sie . . . Er sprach, ehe er geöffnet wurde. Kalt und hart, nur ein Wort: Tot!

Im Zimmer eine schwere Stille.

Eine andere Welt drängte sich ein, machte sich breit, verschaffte sich Recht. Stand da . . . befehlend . . . Heimat und Familie . . . Um die helle Lampe saßen keine kühnen, mutigen Ingenieure mehr, keine denkenden, hart arbeitenden Erneuerer . . . der Lichtschein wurde mild, spielende Knaben und Mädchen, das Essen wurde aufgetragen und die junge Frau lächelte ihren Lieben zu . . .

Die Männer wußten, daß Sailler eine schöne Frau und eine hübsche blonde Tochter hatte. Ihre Bilder hingen in seiner Hütte. Frau oder Tochter? . . . fragten die Männer.

Der Chefingenieur winkte mit den Augen. Die Männer traten leise zurück. Sailler schnitt endlich den Brief auf. Langsam, zögernd, nicht mehr der harte, arbeitsstarke, zielsichere Mensch von früher. Er trat nahe an den Tisch, beugte sich, daß man sein Gesicht nicht sehen sollte, darin es manchmal zuckte. Am meisten schmerz bedrückte ihn die Stille im Zimmer, weil seine Kameraden schwiegen von dem Augenblick an, als der Brief mit dem schwarzen Rand im Lichte vor ihnen war . . Alle waren Menschen mit hundert Gefühlen geworden . . . Mein Gott, seine schöne Frau, sein liebes Mädel, er weiß, vor wenigen Monaten im Frühling, zu Hause . . . nicht denken daran! Was kann er?

Die Telephone begannen zu surren. Der Chef ergriff den Hörer. Er begann leise zu sprechen. Der Ingenieur zuckte leicht zusammen.

„Bitte!" sagte der Chef — die Arbeit hat gemahnt — und legte die Hand auf den Arm Sailers.

„Die Heimat will ihr Recht!" dachte sich einer der Herren.

„Urlaub natürlich!" dachte sich der Chef.

Jetzt im großen Augenblick, jetzt konnte er ihn nicht entbehren, ihn, den Schöpfer . . . jeden anderen, aber ihn . . .

Urlaub! Und wieder änderten sich die Bilder. Alle Herren dachten wohl dasselbe.

„Daheim!" Einer hatte das Wort leise ausgesprochen. Aber alle hatten es gehört. Ob er uns verläßt? Sie fragten sich durch Blicke. Keiner konnte Antwort geben. Weil jeder an sich selber dachte. Es käme natürlich auf den Chef an. Oder doch nur auf Sailler?? Ob er sie verlassen möchte, jetzt in diesem Augenblick, ob er fortreisen könnte, in das ferne, weite Land, wo es ruhig und sonnig ist, indes hier Gefahr und Arbeit herrschten. Sonnig . . . nein, er fährt nicht wegen des sonnigen Landes, der fröhlichen Heimat . . .

Sie verstanden ihn, alle

Es gibt auch noch andere Rechte als die Pflicht des Berufes. Das ist das erste Recht: die Familie, die eigene Menschlichkeit. Das erste Recht? . . . sie fragten sich zögernd.

Das Licht stand hell und klar über den Männern. Der Chef dachte noch immer an uns bittere „Nein". Es ging niemand durch das Zimmer, alle standen beisammen.

Sailler hatte das Briefblatt nicht sofort gelesen. Seine Gedanken wollten Spielraum haben. Langsam und zögernd... wie schwer ist es doch um Dinge, die unser Herz betreffen, unsere heiligsten Gefühle, unsere Harmonie des Lebens, unsere Melodie des Daseins . . .

Plötzlich hob Sailler den Kopf. Nicht so, als wäre er zu einem Entschluß gekommen. Frei, in gelöster Frohmut, entkommen aller dunklen Drohung. Er lächelte.

„Gott sei Dank, nichts Gefährliches!" rief er laut, hastig, ganz gegen seine langsame, nachdenkliche Art.

Ueber die Gruppe fuhr eine weiche Hand. Sie nahm einen schweren Schatten, ein dunkles Gefühl von dem Herzen fort. Die Augen wurden wieder hell.

Der Chef reichte Sailler die Hand. Die Männer lächelten und freuten sich.

„Meine Frau war krank. Nun erholt sie sich, eine Tante — seit kurzem Witwe — ist bei ihr!"

Ein Aufatmen. —

Der Ingenieur Sailler steckte den Brief ein. Leben kam in die Gruppe. Die Rede ging wieder klar und eifrig. Die Gefühle milder Angelegenheiten verdämmerten langsam, die große harte Arbeit rückte näher und trat wieder an den Tisch.

Die Kräfte verdoppelten sich. Die Herren begannen zu arbeiten.

Nur der Chef stand noch ein wenig abseits, hinter Sailler im leichten Schatten, die Hand am weißen Bart. Er dachte daran, daß er wirklich hätte „Nein" sagen müssen.

In seinem braunen Gesicht stand ein frisches Lächeln. Seine Freude war eine doppelte. Er rieb sich leise die Hände.

Und er war nichts weniger froh, als Sailler, der mit seinen Ingenieuren wieder an den weißen Tisch gebeugt, in gleichsam verjüngter Kraft arbeitete . . .

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192505242-15/fragment/page=0002

Halle und Umgebung

Halle, 24. Mai.

Kreistierschau Delitzsch

Die Eröffnung am Sonnabend. — Prämiierung der Tiere.

Delitzsch, 23. Mai. —

(Von unserem R-Berichterstatter.)

Die Kreise Bitterfeld und Delitzsch veranstalten am 23. und 24. Mai eine Kreistierschau auf dem Schützenhofplatze in Delitzsch. Mit der Tierschau ist eine Ausstellung von landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten, Molkereiprodukten, Honig und Wachs, landwirtschaftlichen Sämereien, Saatgetreiden, Dünge- und Futtermitteln, landwirtschaftlichen Büchern und Zeitungen verbunden.

Die Eröffnung der Kreistierschau fand am Sonnabend etwa eine Uhr mittags bei einem kleinen, aber sehr frugalen Mittagessen statt.

Der Vorsitzende des geschäftsführenden Ausschusses, Rittergutspächter Liebener-Zschortau, hielt die Eröffnungs- und Begrüßungsrede. Er begrüßte die zahlreichen Gäste und Ehrengäste und schilderte sodann in breiterer Ausführung das Zustandekommen dieser für unsere Gegend einzigartigen Ausstellung und die Schwierigkeiten, die der Verwirklichung sich anfangs entgegenstellten. Besonderen Dank sprach er allen denen aus, die sich durch Beteiligung an der Ausstellung oder durch unentgeltliche Arbeitsleistung und Eintreten mit ihrer Person für die Förderung des Werkes wirksam einsetzten. Am Schluß seiner Ausführungen klangen seine Worte in einem begeistert aufgenommenen Hoch auf die deutsche Landwirtschaft aus.

Im weiteren Verlaufe der Festtafel hielt der kommissarische Landrat von Delitzsch, Herr Brisch, nach ihm der Vorsitzende der Hengsthaltungsgenossenschaft, Gutsbesitzer Siebeke-Markersdroda, und Gutsbesitzer Forster-Düringsdorf Ansprachen an die Festversammlung.

Sodann folgte programmäßig die Vorführung der prämiierten Tiere und ein sehr abwechslungsreiches Reit- und Fahrturnier, über das ein eingehender Bericht in der nächsten Nummer der „Hallschen Zeitung" noch folgen soll. Ebenso sei eine Würdigung der gesamten Ausstellung vorbehalten.

Auf dem Gelände der Kreistierschau.

Um 7 Uhr morgens öffnete die Kreistierschau ihre Pforten, nachdem am Tage vorher bereits die Maschinen Aufstellung gefunden hatten und auch ein Teil des Viehantriebs erfolgt war.

Das Ausstellungsgelände, von welcher Seite man es auch betritt, macht einen außerordentlich angenehmen Eindruck mit seinen sauberen kiesbedeckten Wegen und den geschmackvoll dekorierten Zelten. Nicht vergessen sei hier auch die Umrahmung mit ihrem Girlandenschmuck und den wehenden vielfarbigen Wimpeln und Fahnen.

Alsbald begannen die Preisrichter ihre Tätigkeit, während die Besucherzahl nach und nach eine hohe Ziffer annahm. Von etwa 10 Uhr ab ließ die Stahlhelmkapelle von Halle ihre flotten Weisen ertönen.

Ergebnisse der Prämiierung:

Pferde:

Reinblütiges rheinisch-deutsches Kaltblut:

Klasse I: Hengste vierjährig und älter.

Preis: Tantalus, Rotschimmel. Besitzer: Rittergutsbesitzer Bauermeister-Löbnitz.

Preis: Triumph, Fuchs. Besitzer: Rittergutsbesitzer Scherping-Laue.

Preis: Richard vom Sattel, Fuchs. Besitzer: Hengsthaltungsgenossenschaft Hohenroda.

Preis: Stolz, Fuchs. Besitzer: Hengsthaltungsgenossenschaft Wiedemar.

Preis: Urban von Neukirchen, Brauner. Besitzer: Hengsthaltungsgenossenschaft Köckern.

Klasse II: Hengste dreijährig.

Preis: Vallentin von Falkenberg. Besitzer: Hengsthaltungsgenossenschaft Hohenroda.

Klasse III: Hengste zweijährig.

Preis: Wodan, Fuchs. Besitzer: Rittergutsbesitzer Bauermeister-Löbnitz.

Klasse IVa: Stuten mit Fohlen.

Preis: Longitude, Fuchs. Besitzer: Rittergutsbesitzer Bauermeister-Löbnitz.

Preis: Minna, Fuchsblesse. Besitzer: Rittergutsbesitzer Scherping-Laue.

Preis: Sofia von Delitzsch, Rotschimmel. Besitzer: Golf-Brodau.

Preis: Mulle von Delitzsch, Rotschimmel. Besitzer: Golf-Brodau.

Preis: Perle, Brauner. Besitzer: Rittergutsbesitzer Scherping-Laue.

Preis: Tasche von Delitzsch, Fuchs. Besitzer: Rittergutsbesitzer Scherping-Laue.

Preis: Fuchs. Besitzer: Karl Reiche-Klitzschmar.

Preis: Gisela de Stochay, Dunkelfuchs. Besitzer: Martin Könicke-Hohenroda.

Preis: Fuchs. Besitzerin: Frau Minna Scharf-Klitzschmar.

Ehrende Anerkennung: Merada, Fuchs. Besitzer: Wald-Wiesenena.

(Weitere Ergebnisse in unserer Montagnummer.)

Beerdigung eines Stahlhelmkameraden

Am Freitag nachmittag 2 Uhr fand das feierliche Begräbnis des Stahlhelmkameraden Pietzsak statt, der vor kurzem bei einem Ueberfall durch Rote Frontkämpfer derartig verletzt worden ist, daß er bald darauf seinen Tod fand. Auf dem Friedhofe hatte sich die Ortsgruppe Halle des Stahlhelms — Bundesjün war u.a. sogar mit Fahne erschienen — sowie vom Wehrwolf und anderen nationalen Verbänden versammelt und marschierte zum Gertraudenfriedhof, um dort dem Kameraden die letzte Ehre zu erweisen. Pastor Baute hielt eine zu Herzen gehende Gedächtnisrede und Oberstleutnant Duesterberg widmete tief ergriffen dem Entschlafenen den letzten Treuegruß. Still und im Innersten erschüttert erschienen alle Anwesenden. Oberstleutnant Duesterberg vom Landesverband, Kameradschaft vom Gau Halle, die Ortsgruppe der Wehrwolf und alle beteiligten nationalen Gruppen legten prächtige Kränze und dem Sarge des entschlafenen Kameraden nieder. Mit wehmutsvollen Hörnen und klingendem Spiel schieden die Teilnehmer unter Führung des Seifert-Orchesters von der letzten Ruhestätte des Kameraden, der für seine Ueberzeugung den Tod gefunden hatte. Man muß sich auch an dieser Stelle wieder fragen, wie lange es wohl noch gehen soll, daß Deutsche gegen Deutsche, Brüder eines Volkes, jedes von Verhetzung getrieben, gegeneinander wüten. Nichts ist sehnlicher zu wünschen, als daß endlich Jahre ruhiger sachlicher Leidenschaften mehr zu bedauern sind.

— Die **Männerliedertafel (1845) in Deutschböhmen.** Wieder einmal, wie seit 30 Jahren so oft, weilte am vergangenen Sonnabend und Sonntag die Männerliedertafel (gegr. 1845), die im Herbst des. Js. auf ein 80jähriges Bestehen zurückblicken kann, in dem engbefreundeten Männergesangverein Asch, Tschechoslowakei, um der Feier des 40jährigen Chormeister-Jubiläums ihres dortigen Vereines, ihres Ehrenmitgliedes, des Oberlehrers Wilhelm Schaller, beizuwohnen. Trotz der Einreisescheinschwierigkeiten beteiligte sich eine größere Anzahl Sänger. Beginnend mit einem Konzert, bei dem Männer- und Frauenchöre zu Gehör gebracht wurden, außerdem Darbietungen des Vereins-Orchesters des Ascher Männergesangvereins, leitete die Feier zu einem Kommers über, der die vielseitigen und wohlverdienten Ehrungen des Altmeisters und treuen Pflegers des deutschen Liedes brachte. Die Aufnahme, die die Hallenser, besonders durch den Brudervorein, erfuhren, war ganz besonders herzlich und begeistert. Auch der Bürgermeister der Stadt Asch begrüßte die Hallenser. Die gesanglichen Leistungen der Männerliedertafel wurden sehr beifällig aufgenommen, ganz besonders die des Soloquartetts bestehend aus den Herren Benkwitz, Nitsche, Wernicke und Wolff. Herr Otto Fland-Halle würdigte in herzlicher Weise den Jubilar, der auch Ehrenmitglied der Hallenser Liedertafel ist und überreichte ihm ein silbernes Kaffeeservice. Im Namen des Sängerbundes an der Saale sprach Herr Bildgen-Halle gleichfalls kerndeutsche Worte und machte die Mitteilung, daß der Saalegau den Jubilar zu seinem Ehrenchormeister ernannt hat. Der Männergesangverein Asch, der gesanglich im Böhmerland einen ausgezeichneten Ruf genießt, gelobte, im kommenden Jahre einen Gegenbesuch in voller Stärke zu ermöglichen.

— **Ufa-Theater Walhalla.** Im Walhallatheater verabschiedeten sich diese Woche die Saalburgsänger, die noch einmal mit einem ausgewählten Programm aufwarten. Unter den Solovorträgen erfreut vor allem Herr Gröning mit künstlerisch wertvollen Vorträgen und Herr Leuteritz mit natürlicher, zwingender Komik. In dem Schwank „Die Tänzerin" bietet die ganze Gesellschaft noch einmal Gelegenheit, herzlich zu lachen. Ein Schwank voll toller Einfälle und lustiger Begebenheiten. Bewundernswert das Spiel der „Herren-Damen". Eingerahmt wird das Auftreten der Saalburg-Sänger von je zwei Lustspielen. Der Fox-Film hatte ja Lustspiel-Woche angekündigt. Der Anfang war nicht allzu verheißungsvoll, aber die beiden letzten Stücke sohnten nicht nur wieder aus, sondern befriedigten voll und ganz. Anfangs geht es zu amerikanisch zu, bis dann in dem Film „So eine Affexel" drei bewundernswert dressierte Affen die Hauptrollen erfolgreich übernehmen und die Lacher auf ihre Seite bekommen.

— **Im „Ufa-Theater Alte Promenade"** zeigt die weiße Wand einen allerliebst gemachten Trickfilm. Inhaltlich ein Nichts, photographisch ein Kunstwerk, nennt er sich Felix, der Kater — Felix als Kindermädchen. Der Hauptfilm des Abends, „Junker Hinrichs verbotene Liebe" nach der Novelle von Theodor Storm „Zur Chronik von Grieshuus", ist ein Glanzwerk, das jedem aufs wärmste empfohlen werden kann. Lil Dagovers Name bürgt ja schon dafür. Die holde Lieblichkeit und Jugend weiß sie als „Bärbe" glänzend zu verkörpern, bis sie durch die Liebe zu Hinrich in Freud und Leid sich zu einem großen Ganzen auswächst. Arthur Kraußneck als der alte Grieshuus und Junker Hinrich, Paul Hartmann, sein Sohn, sind würdige Partner; gleichfalls als Ome Heiken Rudolf Rittner und Gertrud Arnold als Magte. Wundervolle Bilder aus alter Zeit, Schlösser mit ihren geheimnisvollen Hallen und Treppen erhöhen den Genuß. Wer sich für einen wertvollen Film aus vergangener Zeit interessiert, dem sei er aufs beste empfohlen — Auge und Herz werden zufriedengestellt.

— **„Ufa-Theater Leipziger Straße".** Das Programm dieser Woche bringt als Hauptnummer einen Großfilm „Karnevalsrausch" aus dem Gesellschaftsleben, der mit der Person der Filmschönheit Natalie Kovanko steht und fällt. Die Kovanko ist in Halle noch nicht allzu bekannt, was eigentlich bedauerlich ist, denn sie gehört mit den Großen aus der Filmkunst, und ihr Partner Nicolai Kolin paßt mit seiner charaktervollen Spielweise vorzüglich in den Rahmen. Das unvermeidliche groteske Lustspiel „Schmuck als Befreier" würde vielleicht in einer Kindervorstellung besser placiert sein. Interessantes bringt wieder die Deulig-Woche.

Vereinsnachrichten

Bund der Kaufmannsjugend im D. H. V. Am Montag den 25. Mai, Vortrag des Herrn Dr. Erich Lange über „Kaperfahrten im Stillen Ozean" großer Saal des C. V. j. M., Geiststraße 29. Beginn 8 Uhr. Eltern und Freunde mitbringen. Eintritt frei!

Volkswirtschaft

Vom Papiermarkt

Die „Wirtschaftliche Vereinigung Deutscher Buchhändler" Leipzig teilt mit: Die Beschäftigung der Papierfabriken ist nach wie vor lebhaft, wenn auch einzelne nicht mehr derartig ange Feiertagen beanspruchen, wie es in den letzten Monaten der Fall war. Immerhin sind diese aber auch noch so beschäftigt, daß Termine von etwa 4 Wochen als kurz zu bezeichnen sind, während eine ganze Reihe anderer Fabrikate — und zwar sind dies gerade die größten und leistungsfähigsten — bis zu drei Monaten und mehr beansprucht. Einige davon haben einen Auftragsbestand, der bis in den Herbst hineinreicht.

Da der Auftragseingang nach wie vor zufriedenstellend ist, so ergibt sich daraus, daß die Fabriken, die auch vielfach für das Ausland beschäftigt sind, über die flauen Sommermonate glatt hinwegkommen werden, was wiederum zur Folge hat, daß mit einer Ermäßigung der Preise seitens der maßgebenden Fabrikverbände, worauf man teilweise für die Sommermonate hoffte, wohl nicht zu rechnen sein wird, denn Ende August, Anfang September setzt schon wieder das Weihnachtsgeschäft ein, wobei dann eine abermalige Versteifung der Marktlage zu erwarten ist. Die für den Sommer vielfach erhoffte Erleichterung wird sich demnach wohl nur auf etwas kürzere Lieferzeiten, als wir bisher gewöhnt waren, beschränken, während direkte Geschäftsstille und ihre Folgen kaum eintreten dürften.

Rückgang der englischen Eisen- und Stahlproduktion. Die englische Roheisenerzeugung im April stellte sich auf 569 800 Tonnen gegen 607 900 im März und 618 400 im April des vorigen Jahres. Ende April befanden sich 158 Hochöfen im Betrieb auf weniger als im Anfang des Monats und 36 weniger als Ende April 1924. Die Stahlerzeugung betrug 597 600 Tonnen gegen 684 700 im März und 711 500 im April 1924.

Gutehoffnungshütte A.-G., Oberhausen. Der Geschäftsgang des Werkes gestaltete sich in der letzten Zeit vor allem wegen des völligen Darniederliegens des Kohlen- und Koksgeschäftes schleppend. Auch hier wird wie bei der ganzen Industrie berechtigterweise über die hohen Steuerlasten, die besonders von den Gemeinden angespannt werden, lebhaft geklagt.

Linke-Hofmann-Lauchhammer A.-G. Der Generaldirektor der Charlottenhütte, Friedrich Flick, wird in den Vorstand der Linke-Hofmann-Lauchhammer A.-G. versetzt werden, da die Mehrheit des Aktienkapitals sich nunmehr in seinem Besitz befindet, und zwar durch Uebergang der Aktien aus dem Besitz von Caro und Siegen-Solingen an Herrn Flick. Es dürften durch das Eintreten von Generaldirektor Flick keine betriebswirtschaftlichen Aenderungen eintreten, vielmehr besteht die Möglichkeit daß er im Verein mit Direktor Eichberg organisatorische Aenderungen vornehmen wird, ähnlich, wie sie bei der Friedrich Krupp A.-G. erfolgt sind.

Friedrich Krupp A.-G., Essen. Der Geschäftsgang der Gesellschaft ist in letzter Zeit in allen Abteilungen den heutigen Verhältnissen entsprechend angemessen. Einzelne Abteilungen sind sogar voll beschäftigt und mit Aufträgen auf längere Zeit versehen.

Feierschichten in der deutsch-oberschlesischen Zinkblechindustrie. Trotz mehrfacher Preisermäßigungen, die in letzter Zeit stattgefunden haben, ist die Nachfrage nach Zinkblechen in der ersten Maihälfte nicht gestiegen. Es mußten nach einer Meldung des DHV Feierschichten eingelegt werden resp. Betriebsstillegungen vorgenommen werden.

ss. **Dermatsid-Werke Paul Meißner, A.-G., Leipzig und Eilenburg.** (Eigener Drahtbericht.) Die GV. beschloß, den Reingewinn von 68 502 Mark vorzutragen und von der Ausschüttung einer Dividende abzusehen, nachdem die Anregung eines Aktionärs, die Gewinnverteilung zugunsten der Aktionäre abzuändern, keine genügende Unterstützung gefunden hatte.

ss. **Handelsvereinigung Dietz & Richter, Gebr. Lodde, Leipzig.** (Eigener Drahtbericht.) Die Verwaltung beantragt Kapitalsumstellung von bisher 55 Millionen Papiermark auf 550 000 Reichsmark im Verhältnis 100:1 (1000 Papiermark gleich 10 Reichsmark).

Leipziger Börse vom 23. Mai

	23. 5	22. 5
Adca.	88,50	82,50
Ver. Hyp.-Bk.	5,90	5,90
Sächs. Bk.	55 —	55 —
Hall Pfänner	82,20	83,50
Mansfeld	78,50	74,50
Celdmüh	85. —	85 —
Eilenburger	2,10	2
Zimmermann Halle	35 —	35
Germania Chemn.	52 —	52,50
Hartmann Chemn.	5,60	5,50
Kirchner	23,25	23,25
Meniger	40 —	40 —
Pittler	15,0	147,5
Presto	135,0	34,0
Schönherr	101,0	101,0
Schub. u. Salzer	135,0	37,3
Sondermann	0,35	0,35
Voigt	4 —	4,25
Kölmann	88 —	88
Zimmern. Chemn.	1,80	1,80
Kaffel. Jute	190,0	190,0
Chemn. Spinn.	142,0	142,0
Dürrfeld	98,50	98,50
Hallenkern	75 —	75 —
Gera Jute	305,0	305,0
Kamm. Gautsch	80,50	81 —
Köln	9,6	9,70
Ver. Baumwolle	142,0	142,0
Ver. Kammgarn	109,0	109,0
Ver. Spinnen	70 —	71 —
Ver. Tricot	180,0	129,0
Ver. Wolle	101,0	101,0
Meccano Kamm.	74,50	76
Mitte Baumwolle Sp.	143,0	142,0
Mitte Baumwb. Web.	67,—	68,—
Nordb. Wolle	109,5	110,5
Kamm. Harthau	— —	— —

	23. 5	22. 5
Städt.	87,25	88,—
Textilfabr.	60,—	61,—
Thür. Wolle	97.	97,50
Tittel u. Kr.	140,0	138,0
Trähner	84,50	86,—
Bernsdf.	72,50	75,—
Altenburg M. W.	73,—	81,—
Mala Schleuditz	115,0	115,0
Wurz Kunstm.	70,25	69,—
Glauz. Zucker	108,5	107,0
Halle Zucker	— —	— —
Körbisdf. Zucker	102,0	102,0
Kostritz Zucker	88,—	88,25
Ebrenz. Zucker	73,—	73,—
Gröbnitz	18.	18,—
Karadit	— —	10,20
Görd Glauchau	70 —	70,—
Peter	45,—	45,—
Dupfeld	82,—	82,—
Fuld u. Riebl.	33,—	33,—
Landf. Kaffee.	63,—	59,50
Piano Zimm.	9,75	9,13
Lindner	65,50	65,—
Keuchw Walther	77.	77,50
Riquet	89	91,—
Sächs Werk	2,25	2,25
Schneider	60,—	60,—
Erdkr. Gas	80,65	81,25
Prebitz A	92	95
Prebitz B	92	95
Prebitz C	92	95
Sedemer Quarz	182,0	182,0
Simrit Steine	100,0	100,2
Emil Pinkau	80,—	80,—
Dermatsid	64,50	65,—
Altenburger Landkraft.	3,95	4,—
Ver. Chem. Heil	78,—	77,50

Wertbeständige Anleihen

	23. 5	22. 5
6 % Ann. Roggenm.	6,50	— —
5 % Bd. Ld. Elect. Kohle †	9,40	9,10
5 % Berl. Hyp. B. G. Pf.	1,85	— —
Berl. Roggenmi. *	6,10	6,10
6 % Brdb. Rt. Gl. W. Ab.	1,94	1,94
6 % Braunschw.-Han. Hyp. Pfg.	— —	— —
Brem. Hirsten. Grnd. Kiw. †	18 —	18,10
6 % Elektro-Zweckverb. Mitteld. Kohlenw. †	2,90	2,90
7 % Ev. Landesk. Anhalt Roggenm.-Anleihe *	6,50	6,26
6 % do.	6,12	6,—
5 % Frankf. Hypothbk. Pf. Gold	— —	— —
6 % Gothe Grdk.	100,—	100,—
Großkraftw. Hann. A. B. †	— —	10,—
Großkr. Mannh. Kohl.	10,—	10,05
6 % Hess. Brt. Rg. M.	— —	— —
Kurz u. Reichm. Rogg. *	5,65	5,65
Landes. Rentr.-Rogg. *	5,01	5,—
5 % Hyp. Pfr. Bt. Gold	— —	— —
5 % Mecklenb.-Schwer Roggenm.-Anl. I. *	5,80	5,49
5 % Mecklenb.-Schwer Roggenm.-Anl. II *	5,80	5,49
6 % Meinine. Hyp. Bk. Gold	1,63	1,63
5 % Neckar Gold Anl.	61,—	60,25
5 % Nordd. Grundk. Bk. Gold	62,50	62,50
Oldenb. Rogg.-Anm.	4,97	5,—

	23. 5	22. 5
Ostpr. Bkt. Kohle	8,70	9,10
Pr. Bodenkr. Gold	1,98	1,98
5 % Pr. Grr. Bdcr. Gold	71.	70,75
5 % do. Gold Komm.	65,—	65,—
5 % Kat. Bodenkr.-Pfbr.*	5,65	5,65
5 % do. Roggen-Komm.	5,10	5,10
5 % Preuß. Kalisv.-Anl. †	4,29	4,29
5 % do. Roggenm.-Anl.*	6,16	6,16
5 % Sächs. Bdkr.-Pfbr.*	5,55	5,50
8 % Prov.-Sächs. landschaftl. Gold-Pfbdr.	85.—	88.—
10 % do. Sächs. landschaftl. Gold-Pfbdr.	88,75	89,25
5 % Rhein-Main-Don. G.	61.—	61.—
5 % Rk.-Westf. Bdkr. Rog.	— —	— —
5 % do. Rogg. Komm	5,25	5,25
5 % Roggenrenten-Bt. *	5,36	5,36
5 % Sächs Brnt.-Bkt †	2,25	2,25
do. Ausg. B	2,25	2,25
do. Ausg. A †	2,27	2,30
5 % Sächs. Staats Rogg.	— —	— —
5 % Schles. Bdkr. Gold	1,68	1,68
Schles. Bdkr.-Rogg. *	5,11	5,11
10 % Pommern Roggen	7,99	7,95
5 % Schim.-H.-G.L.W.-Gb. R	— —	— —
5 % do. Bdkr. Rog. Rog	5,08	5,11
6 % Thür. Bodenkredit Roggenm.-Anl	— —	— —
5 % Westph. Bdkr. Gold	1,65	1,65
5 % Westfälische Prov. Kohle 25 †	10,65	10,65
5 % do. Rog. Pfdbr.	— —	— —
6 % Zuckerrübenbkr. Gold	70,65	70,50

† Bill. Mk. p. Tonne. * Bill. Mk. p. Zentner. Bill. Mk. p. 100 kg. Bill. p. 1 g

Am 22. Mai verschied unerwartet

Herr Postrat Richard Kießler

im 50. Lebensjahre.

Wir betrauern in dem allzu früh Entschlafenen einen lieben Mitarbeiter und Vorgesetzten, dem wir ein ehrendes Andenken allezeit bewahren werden.

Halle (Saale), den 23. Mai 1925.

Namens der Beamten der Oberpostdirektion

Kraatz, Präsident.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192505242-15/fragment/page=0003

Vereinigte Elbeschiffahrts-Gesellschaften A.-G., Dresden. Die o. H.-B. genehmigte den Abschluß für 1924. Aus dem Reingewinn von 317862 Rm. werden 5% der Rückzahlung für Vorzugsaktien und 4% auf die Stammaktien verteilt. Das neue Geschäftsjahr hat sich gut angelassen und seither in einem der Jahresergebnis entsprechenden Umfange abgewickelt.

Oberschlesische Zementindustrie. Der Absatz hat sich in letzter Zeit etwas gebessert; er ist aber immer noch niedriger als die Produktion. Die Werke sind mit Vorräten überfüllt.

Produkte.

Gattung	23 5.	Gattung 2 Ztr.)	23 5
Weizen, märk. 1 t	267—269	Ackerbohnen	19,60—21,00
Roggen, märk. 1 t	220—224	Wicken	20,00—22,50
Gerste 1 t	226—242	Lupinen blaue	10,00—11,00
Hafer, märk. 1 t	227—235	gelbe	11,50—14,00
Mais 2 Ztr.	20,00—20,50	Serradella alte	
Weizenmehl, 2 Ztr.	34,00—36,75	neue	13,00—15,50
Roggenmehl, 2 Ztr.	30,25—32,50	Rapskuchen	15,30—15,60
Weizenkleie	14,50	Leinkuchen	22,40—22,80
Roggenkleie	14,80—14,90	Trockenschnitzel	9,80—10,00
Fettmehl (1 t)	—	Zuckerschnitzel	—
Rapsöl	—	Torfmehl	—
Leinsaat	22,00—27,00	Kartoffelflocken	19,60—19,80
Kl. Speisebohnen	22,00—26,00	Kartoffelstärke, feine	—
Futtererbsen	19,00—21,00	Kartoffelstärke	—
Peluschken	18,50—20,00		

Leipzig, 25. Mai. Weizen (inl.) 252—262, behauptet; Roggen 232—242, ruhig; Sommergerste 230—265, ruhig; Wintergerste 200—225, ruhig; Hafer 215—245, fest; Mais 228—243, behauptet; Viktoriaerbsen 210—240, still.

Wertpapiere.

Berlin, 23. Mai. Im weiteren Verlauf der Börse blieb die Aufnahmefähigkeit des Marktes auf ein Minimum beschränkt. Die Kurse unterlagen nur geringfügigen Schwankungen und neigten zumeist auf Bankinterventionen geringfügig nach oben. Später gingen die vorübergehenden Besserungen wieder verloren, da die Börse in ihre nun schon gewohnte Lustlosigkeit zurückfiel. Auch nachbörslich änderte sich darin nichts.

Der Kassamarkt lag schwach, da die Kauflust allgemein am Sonnabend noch geringer geworden ist. Schwerlastenleihen, die ihrer Tendenz nach durch die Festverzinslichkeit und Wertbeständigkeit vor den Industrieaktien gegenwärtig einen Sicherheits- und Bewertungsvorsprung haben, lagen unverändert stabil.

Frankfurt, 23. Mai. Die heutige Börse verlief sehr ruhig. Die Aktienkurse blieben im allgemeinen behauptet, da einige Deckungskäufe vorgenommen wurden. Chemische Griesheim 122½. Höchster Farben 133¾. Anleihen und Pfandbriefe seht fast bei kaum veränderten Kursen. Kriegsanleihe 555. Im Freiverkehr ist kaum Geschäft. Soweit man Kurse hört, sind sie gegen gestern unverändert. Geldsätze ebenfalls unverändert.

Hamburg, 23. Mai. Geschäft weiter still bei etwas freundlicherer Haltung. Schiffahrtswerte zu gestrigen Kursen gefragt. Von Eisenbahnen Hochbahn + 0,2, Lübeck-Büchener + 0,5 Prozent. Am Markte der lokalen Papiere verloren H.-E. Wk. 0,25, Anglo Guano 5 und Thörl 2 Proz., während Nobel Dynamit 0,25 Prozent höher waren. Kolonialwerte unverändert. Von Anleihen Schutzgebiete fester.

Leipzig, 22. Mai. (Freiverkehr.) Hansa Lloyd 80,5, Heckert —; Kammgarn Silberfiz. 0,86; Leh Arnstadt 59,5, Planetdorf Apag —; Polak Gummi 1,50; Riesaer Wasch. 0,85, Wolf Buckau 59; Zörbig Bank 0,11.

Ostbevisen.

Berlin, 23. Mai. Bukarest —, Warschau Geld 80,60, Brief 81, Kattowitz Brief und Geld dto., Riga Geld 80,35, Brief 81,15, Reval Geld 1,112, Brief 1,118, Kowno Geld 41,295, Brief 41,505, Polen Geld 80,175, Brief 80,975, Lettland Geld 79,75, Brief 80,55, Estland —, Litauen Geld 40,94, Brief 41,36, Posen Geld 80,60, Brief 81.

Druck und Verlag von Otto Thiele
Letter der Redaktion: Dr. F. Lindemann.
Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Lindemann, Leipzig. Anzeigen und Unterhaltung Dr. Erich Seelheim; für Volkswirtschaft Mitteldeutschland und Sport: Dr. Theodor Gudr. für Kunst und Angelegenheit: Paul Arnold, sämtlich in Halle. Berliner Schriftleitung: Berlin SW. 61, Hochkirchstraße 12. Leitung: Alfred W. Kames

Berliner Börse vom 23. Mai 1925

Kurse in RM für 100 M. * in RM für 1 Mill., ** Rm für 1 Milld. PM Pfttgeld, Div. = Kursnotiz L Goldpros.	22.5. Dt.Dollsch)	23.5. —	22.5. Dt.Dollsch)	23.5. —
DWert A32	6	94.75	94.75	
„ 35 kl.	—	100	100	
„ 35 pr.	6	94.75	94.75	
ReichSKO	5	68.25	68.25	
„ „ RI	15	0.46	—	
„ „ K24	15	0.5	0.5	
D.Rohs Ao	5	0.55	0.55	
do. do.	4	—	0.58	
do. do.	3½	0.56	0.58	
do. do.	3	0.70	0.71	
*Zwgsanl.		43	42.5	
Schutzgeb	4	6.4	6.5	
D.Sp.-Anl.	—	0.35	0.35	
Pr.kons.A	4	0.61	0.62	
do. do.	3½	0.61	0.61	
do. do.	3	0.62	—	
Bayr. Anl	4	0.77	0.73	
do.Eisb.Obl	3½	1.6	1.5	
Hmb.S.-R.	3½	2.05	2.05	
do.St-A19	4½	0.28	0.29	
do.do.07-14	4	1.99	1.95	
*Sächs.Anl.	4	0.73	0.73	
St.St.A.19	4	0.27	0.27	
do. St.-R.	3½	0.65	0.65	
Berl.nrzes	4	—	—	
do. 22	4	—	—	
Chltb.89-99	4	—	—	
Frankf.M.	8	—	—	
Köln	8	—	—	
Berl. neue	4	0.2	—	
do. do.	3½	—	—	
Lad.Ctr. a	4	15	14.75	
do. A.15	4	16	14.75	
Ostpr. a	3½	—	—	
Pomm. a	4	16	16	
Pos. L. D.	4	—	—	
Pr. Ztrst.	10	5	—	
do. do.	4	—	—	
Sächs.alt a	4	9.95	9.95	
Schl Ind a	3½	13.3	13.30	
do. A a	4	13.3	13.30	
Wpr ritt.a	4	3.15	3.20	
do.neul. a	4	—	—	
do.ritt.IIa	3½	—	—	
do.neul. a	3½	2.7	2.75	
Mexik.1899	1½	39	41	
Ecuador	1	—	—	
Cost.S-S 1	4½	7.20	—	
do.Eisb.A	4½	—	1.60	
do. Gelda	4	10.30	10.40	
Rum.konv	4	1.30	1.30	
TürkAd.A	4	8.25	—	
Türk unifA	4	—	—	
do. A. 05	4	6.90	—	
do. A. 08	4	—	6.50	
do. Zoll-O.	4	6	5.80	
Türkenlos 1.	4	23.50	—	
Ung5-R15	4½	8.12	—	
Ug.Gold-R	4	9.75	8.75	
do.Kron-R	4	1.12	1.20	
MexBew-A	0	—	—	
D-Ubs alt	3	0.90	0.90	
Südost.(L.)	2½	9.5	—	
do. neue	2½	9.5	—	
Anatolier 1	4½	0.10	0.12	
do. II	4½	8.00	8.12	
Dt. Ostafr.	—	8.25	8.00	
Kam.BLB	—	12.75	12.70	
M.-Guinea	0	275	275	
Otav-MnE	7½	25.80	26.87	
OstIlngst	10½	21.75	21.65	
Bah.v.Ch.	—	63.12	—	
Canada	—	40.37	40.12	

	22.5. Dt.Dollsch)	23.5. —	22.5. Dt.Dollsch)	23.5. —
Brschw.L.	0	95.5	96.7	
Hlbst.-Blk.	0	48.25	—	
Hall.-Hett.	0	12.87	12.87	
Schant.-B.	15	3	—	
A.Lu.Bnb	5	100	100	
El.Hochb.	10	81.5	82.5	
Argo Da.	0	—	—	
Dt.Ast.D.	0	73	72.5	
B.A. Pak.	0	65.75	66.5	
Hb.-A.Rd.	0	—	0.85	
H-Sdand.	8	91	91	
Hansa D.	0	95.25	95	
Roland-L.	0	87.25	86.7	
Ndd.Lloyd	0	69.25	64.25	
Schls Dpf.	—	—	—	
V.Elbeschi.	0	—	2.5	
BEI Werte	0	4	4.12	
Barm.Bkv.	8	1.3	1.37	
B. Hyp. W.	8	86.75	86.75	
Berg.M.Ind.	6	—	0.4	
Berl.H.-G	10	130	130	
do.Hyp.B.	7	2.8	2.8	
Brschw.Kr.	0	—	7.9	
Chem.Bkv.	—	—	—	
Cons.A.P.B	8	102	102	
Dans.Prvb	8	1.1	1.1	
Darmst.Bkv	0	125	125	
Dt.-As. B.	—	35	35	
Deutsch.B	10	125	125	
Dt.Hyp.-B	8	7.5	7.5	
do. Uebs.	4	90	89.5	
Dresd.Bk.	10	113.5	113.5	
do. 22	4	105	105	
Chltb.89-99	4	105	105	
Frankf.M.	8	0.12	0.1	
Köln	8	0.12	0.12	
Leipz.Crd.	8	102.5	102	
Meingld-B	0	0.12	0.12	
MitldCr.B	8	102.5	102	
Ndd.GdcB	0	0.7	0.75	
Oesnbr. B.	0	1.6	1.6	
Oest. Cred	8	110.5	110.25	
Pfd.Kr-B.	0	0.6	0.6	
Preuß.Bkr.	0	0.1	0	
do.CbodCr	0	0.80	0.75	
Reichsbk.	1½	132	132.12	
do.Pfdr.	1½	—	—	
Rh.-Cr.-B.	10	89.75	92	
do.West.B	0	6.8	6.87	
Sächs.Bkv	0	4	—	
Schles.B.	0	6.25	—	
Wien.Bkv.	ST	5.125	5.75	
Wien.U.B.	ST	7	7	
Berl.Kindl	9	83	83	
Dt.Literbr.	10	11.25	11.25	
Engelhardt	24	110	115.5	
Friedahn.	7	—	—	
Landrée W	8½	108	—	
Löwen-Br.	10	93	91	
Schultb-P.	10	30.85	31.75	
Dortm. A.	7	1.32	1.32	
Düss.Hofef	35	77	77	
GlitzkGels	5	94	94	
Hbgr.Brau	0	8.9	9	
Holsten	6	136	136	
Kiel. Schl.	0	125.25	126.2	
Leipz. Bis	12	16.5	16.9	
Lindener	0	136.5	136.5	
Reichelbr.	16	145	145	
v. Tucher	10	123.5	123	
AschLeder	0	37.5	38	
do. Spinn.	0	0.2	0.225	
Bautzn. Ch.	0	1.9	1.16	
Adler.P.-Z	0	80	73.5	
Adt.-Gas	2M	41.37	41.5	
Adlh. Glas	10	102	102.7	
Adler-W.	0	3	3	
A.-G.f.An.	0	121.87	122.6	
A.-G.f.B.-A	0	0.75	0.8	
A.-G.f.Bau	0	60	60	

	22.5. Dt.Dollsch)	23.5. —	22.5. Dt.Dollsch)	23.5. —
A.-G.f.	0	0.45	0.45	
A.-G.f.Ver.	10	138.5	137.5	
Alexandw.	0	94.1	94.25	
Alt.-Dell.	0	44	43	
Allg.Gas	0	17.75	17.87	
Allg.El.-G.	8	105.2	105.5	
do. V.-A.	6	55.5	52.5	
do. Lit. B.	5	50	50	
Alls Hans	0	112.5	109	
Alsen P.Z.	0	4.125	3.87	
Altm.Gel.	0	131.5	131.5	
Ammend.P	0	112.5	109	
Ang.-G. G	0	27.5	27	
Ank.Kohl.	15M	160	150.2	
Ankerwer	0	22.25	24	
Annab. St.	0	8.5	—	
Annenerf.	0	—	—	
Archimed.	0	90	91	
Aschaff. B	0	—	26	
Asch.Nb.M	12	17	16.75	
Bad.A.u.B.	0	133	133.6	
Balcke M	0	2.9	2.5	
B.f.i.u.In.	—	—	—	
BaunlogW	0	43	43.5	
Baupen W.	0	25	22	
Bayer&C.L	1M	6.1	6.25	
BasaltA.-G.	0	68.125	69.37	
Bast A.-G.	2	4.7	5.75	
Bing.K.W.	0	9.25	9.25	
Bauten T.	0	0.9	0.9	
Bay.Cellu.	0	89.5	88.5	
do. Hartst.	0	18.25	17.9	
do. Spiegl	0	67.75	67.62	
Bedb. W.	0	60	60	
Berger J.	8	102	100.5	
Bendix, H.	0	—	—	
Berg.C.H.	0	—	—	
Berger T.	15	1175	1171	
Bergm El	0	84	83.75	
Berl. A. M.	0	61	—	
do.BurgEis	0	—	—	
Bet u.Abt.	0	—	—	
Biell.m.W.	0	—	—	
Bing,Nrbg.	0	69	67.5	
Bismarckh	0	—	—	
B.Blomen	0	72	72.5	
Boch. Gus	0	67.5	66.25	
Bdo.Hosb.	0	—	—	
Boeddingh	1M	76.3	77	
Böhlerac.	4	30	30	
Bösp. Wr.	0	57	56.9	
Brauck.a.B	25	103	103	
Brschw.K.	10	135	135	
do.Jutesp.	0	56.5	54	
do. M. B-A	0	85	85.5	
Breith.P.Z.	0	62	60	
Br. B. Off.	0	74.5	74	
Brem.Allg	0	52	52.5	
do. Linol.	12	132.1	130	
do.Vulkan	25	—	75	
do. Wolle.	8	—	127	
Buder.Kis.	0	65	65	
Buschkop.	0	81.5	81.5	
do.F.W.	0	—	47.5	
do.W.V.A.	0	7.3	7.62	
Butzke M.	0	78	75	
Byk, G.-W	0	1.75	1.75	
Calmon	0	54	53	
Capit.&Cl.	0	23.5	22.5	
Cazin.Aliw	0	55	52	
Carol.Brk.	2	160.5	160	
Cast.Lossel	0	99.5	98	
Charlottenb.	0	—	—	
Ch.F.Buck	0	—	—	
Ch.Griesh.	0	121.75	122.25	
do.Grünau	0	57	—	
do.v.Heyt	0	66.1	68.5	
do.Milch&W	0	9.25	9.12	
do. Weiler	0	120.3	—	
do.Fb.Gela	0	—	73.2	
do.W.Alb.	0	—	—	
Ch.Spinn.	0	145	145	
R.Chillger.	0	2.125	2.2	
Conc.Ch.F	0	—	79	
do. Spinn.	12	92.25	92.25	
Cr Fahr	0	4	4	
Crollwitz.J	0	13	14	
Daimler M.	0	4.5	4.5	
Delmenh.I	10	12	121	
Dess. Gas	0	37.32	37.5	
D.Alt.Tel.	0	11.3	11.25	
Dt. Lux.B.	8	90.25	91.12	
do. Nidl.Ti	0	16	14	
do.Stahlw.	0	—	—	
do.Asphalt	0	69.25	68.2	
doBabcock	2	—	—	
do.Eb.-v.	1	5.5	5	
do. Erdöl	0	108	107.5	
Dt.Ftertgl.	0	90	90.5	
Deutsch. Kb	0	139	136.5	
do.Linoleum	0	145	144	
do.Kabelw	0	75.75	75.5	
do.Kaliw.	0	26	29	
do.K.nnah.	0	107	107	
do.Maschf.	0	67	67.5	
do. Schub.	0	5	58	
do. Spgrl.	0	103	102	
do. Steinz.	0	13.4	13.4	
do.Tl.u.Kl.	0	4	4	
do. Hutt.	0	65.12	66.1	
do.Wollw.	0	65	65	
dc.Eisenh.	0	58	58.25	
Dinn.K.H.	0	—	—	
FDippelMa	0	50	49	
Dmitsch.T	0	4.12	4.5	
Dresarmb.	0	101	100	
Döring u.H	0	4.1	4.1	
Dtl.Uebers	8	77.75	77	
Drdn.B.-G	0	—	—	
do.Gardin.	0	74.12	73	
do.Schlpr	0	70.25	70.25	
Dürener M.	0	101	101	
Dtsch.Ind	0	33	32	
DünkWey	0	2.5	2.5	
do.Eisenh.	0	51.25	51.25	
do.Maschf.	0	—	44	
Dürkh.u.W	0	58	57.5	
Dyn.Nobel	0	95.12	95.75	
Eckert A.	0	72	70.75	
Eggst.Saw	0	87.75	87.5	
Eintr.Brk.	3	77	76	
Elbschiffah	38	96	96.5	
Eisers.A.-G	0	3.6	3.5	
Eisg.Vellh.	0	54.5	51.25	
Elbe.Meyer	0	56	55	
ElberfPap	0	122.7	123	
Elokt.Dan	0	1.62	1.62	
do. Liefer.	0	85	84.5	
do.W.Lahm	0	101	101	
do.L.u.K.	0	104	104	
Elitewerke	0	2	2	
Em.H.Wolff	0	60.25	60	
Elsb.J&O	0	132	133	
ESt.Ulrich	0	—	—	
Erdmd.Sp.	0	84	83.75	
Erlangi&W.	0	137	137.5	
Esmem. W.	0	58	60	
Esslw.Gas	0	135	136	
Essen.Stk.	0	90	90.5	
EtzelFabr	0	86	86	
Fab.Bleist	0	82	82	
Fahrzw.	0	4.12	3.2	
Fahlb.C.O	0	65.75	65.75	
Fikat.Carp	0	69	70.5	
Fabr.Ch.	8	126	125	
Feldm.P.	0	79.5	78.55	
Felt.&Guil.	0	152.5	152.25	
Finkenh.P.	13	82	83	

	22.5. Dt.Dollsch)	23.5. —	22.5. Dt.Dollsch)	23.5. —
Flend.Bkb	0	51	50.25	
Fleb.Schiff	0	48	48	
Flöther M.	0	75	76	
Frankenia	0	0.7	0.7	
Franz.Tzf.	3	9.9	9.25	
Freud M.	0	10.25	10	
Frdr. Kali	8	103	103.5	
Frdr. Hütte	0	127	—	
Frister R.	0	5	4.8	
Fröbeln Z.	0	58	59	
FuchsWag	0	0.9	0.9	
Gagzen.K.	0	5.75	5.875	
Ldw.Gans	0	0.1	0.1	
Gebh.& O	0	103.5	103	
Gebh.&Sol	0	88	88	
Gelsk.Bwk	0	71.5	71.9	
do Gns	0	22	21	
Gesch. C.	0	75.5	76.5	
Germ.Zem	10	90	89	
Gersch Gl.	7	66	66	
G.f.el.Ind.	3M	117	119	
Gilden&C	0	97	—	
Girm.,J&C	0	137	138	
Gladb.Tex	0	—	—	
do.Wollfa.	0	90	90	
H Gladenb	0	—	—	
GlasBroek	15	102	101	
Glasm.Sch	8	139	139	
Glaus. Zu.	0	108.5	108.3	
Glockstw.	0	63	62.87	
Gödh.Ghr.	0	51	50	
Goldsch.T.	0	96.6	96.6	
Görl.Wag.	2	58.5	59	
G.f.Gasrs	0	6.4	6.5	
Gotha	0	48.25	48	
Grepp. W.	9%	125	125	
Grevenbr.	0	61.5	61.5	
Gritzn.Ma.	10	36.25	36.1	
Grusehw.J	8	71.12	71	
G. Grundt.	5%	9.5	9.5	
Gutm. W.	0	5.1	5.1	
Habm&Gu	8	88	88	
HackettDr.	0	69.5	69.5	
HHagnbg.	0	50	50	
HallHasch	0	10.9	11	
Ham.E.-W	4	39	38.62	
HamerF.H.	0	23.2	22.25	
Hdlg.C.Gr.	0	64	62.25	
do. Masch.	0	105	100	
do.E.Wag.	0	5.12	5.1	
Hanns.A.	0	81.5	81.25	
Harb.W.G.	2	82.5	—	
doEis.u.Br	0	4	—	
Harz.Bkbf	0	105	104	
d.Bekb.kv	0	20.5	—	
do.do.St.P	0	23.5	—	
Harpr.Bgb	0	121.1	124	
Harzm.S.M	0	5.4	5.4	
HasperEis.	0	—	—	
Hedwigsh.	0	74	70.2	
Hedwigsh.	10	65	—	
Heil. Imm	0	66	66	
Hemm.L&O	0	58	61	
Held & Fr.	0	0.55	0.6	
Hemm.PZ.	10	109	107	
Hildeb.Mü	0	58	61	
Hilger v.	0	95	67	
Hillewerke	0	59	58.9	
Hilpert-M.	0	49	45	
Hindr.-Auf	0	67.1	68	
HirschKup	0	99	100.2	
Hirschb.L.	0	89.25	89	
HochstPrb	0	122.7	122.7	
HoesoStn	0	72.3	73.6	
Hoffm.Stä.	0	66	65	
Hohenlohe	0	0.75	0.75	
Ph.Holzmann	7	73	70.75	
Humboldt	0	13.1	13	
Ilse	0	81.25	81.5	
Gebr. Junghans	0	31.5	31.5	
Kahlbaum	0	18.5	19.5	
Kali Aschersleben	0	—	—	
Karlsruher Masch.	0	15.37	—	
Kattowitzer Bergb.	0	5.75	—	
Klöckner Werke	0	—	—	
Köln Gummi	0	90.75	90.62	
Köln Rottweil	0	80.5	81.5	
Körting Gebr.	0	107.0	106.6	
Krauß & Co.	0	76.5	—	
Lahmeyer	0	—	—	
Laurahütte	0	72.25	73	
Linke Hoffmann	0	63.00	—	
Lorenz	0	8.37	—	
Ludw Löwe	0	104.25	105	
Mannesmann	0	125.25	—	
Mansfeld	0	97.37	97.25	
Dr Meyer	0	72.5	74.75	
Norddeutsche Wolle	0	109.5	110.0	
Nowaczyn	0	7.25	7.3	
Oberschles. Eisenind.	0	70.5	—	

	22.5. Dt.Dollsch)	23.5. —	22.5. Dt.Dollsch)	23.5. —
Hüttenw.Nd	0	0.37	—	
Ilsenbergb.	8	111	114	
Industriebk.	0	57.25	52.5	
Inser.Aach	10	32	32.22	
J.Schornst	10	78.25	78.25	
Jüdel&Co.	7	77	77.25	
Jute-Ind	8	60.25	60.25	
Jdl. Zuck.	5M	9.37	9.5	
Jungh.Gbr	0	80	79.1	
KahlaPorz	0	79.75	76.1	
Kahlbaum	10	26.37	—	
Kalk Brgb	0	81	81	
Kall.Asch.	0	15.3	15.4	
do. V.-A.	0	4.6	4.8	
Kattow.Bgb	0	—	—	
Kammr.W	0	100.5	101	
Kdlb.Auto	0	5.6	5.6	
Kapler M.	0	4	4	
Karlsr.M.	0	57.5	57	
Kartoffbr.	0	—	—	
Kassl.Fdst	0	90	93	
Kattw.Bg.	0	22	27.9	
Kellner	300	0.27	0.27	
Keramag	8	82.6	92.25	
Keula Eis.	0	8.5	8.6	
Kirchn.Co.	7	23	26.25	
F.Klaus S.	7	93.5	93.25	
Klöckn.-W	0	91	90.88	
Koch Nah.	4	122.5	122.2	
Kohlm.Stk.	1%	116	115	
Kohlenbrbl.	0	—	—	
Kolb&Sch.	4	12.5	12.5	
Klim&Jos	5	100	98	
Kln-Neuss	0	81.25	81.5	
Kln-Rottw	0	107	106.6	
Kln.G.u.E.	0	52	50.5	
KolschWg	5	19	18.75	
Königl.Lag.	5%	—	—	
do.Walzm.	11	—	—	
KögelnFo	0	89	89.5	
Königsborn	0	5	5	
Kont.Asph	0	51	51	
K.A.E.Ver	0	16.5	16.5	
do.Wasaw.	0	68.5	68.5	
Körbisd.Z.	0	—	112	
Körtg.Geb	8	77.25	76.5	
Körtg.Eis.	0	85.5	86	
Kosth.Zell	0	48	—	
Kraus&Co	0	60	60	
Kreft	0	55.5	55	
Kr. Krems.	0	50	51	
KronprM.	0	150	105	
Krügers&C	5	81	81	
LaubeG.M.	4%	56	58	
KunzTreib	5	46	46	
Küppersb.	0	136.25	136.25	
Kurbr.M.	0	65.5	66.40	
Lahmeyer	0	72.25	72.25	
LaurahütteE	0	63.37	62.25	
Lederwerke	0	95.25	95.3	
Lgs.Pla.Z.	3	9.5	9.5	
Leonh.Brk	6	22.87	22.5	
Leop. Gr.	8	70.25	70.5	
BudLey,M	0	56.5	58	
Lindenbkb	14	123.5	122	
Lindstr. O	0	110.4	109.75	
LingelSch.	0	66	68.25	
Lingner	0	132.5	132.37	
Linoleum	0	82.5	84	
Lithopone	8	89	89	
LoewenG.	8	127.4	125.25	
LorenzAG	0	56	58	
Lorenz G.	0	103.5	104.25	
Lothr.Pl-Z	0	4	4	
LuckenbB.	0	37.25	37.1	
Lüdsch.M	400	3.1	3.1	
Lüneb.Wa	0	96	96.5	
Lux.Bahn	0	3.8	3.9	
Mgdb.Berg	0	78	75	
do.Mühlen	4	60	62.5	
Magir.C.O	6	70.5	70.5	
Maiman.A.G	0	60.25	—	
M.Maschf	0	67	67	
Mannesma	0	96.2	98.12	

	22.5. Dt.Dollsch)	23.5. —	22.5. Dt.Dollsch)	23.5. —
Mansfeld	0	73	75	
Marc.on.B	0	—	45	
Marienh.K	0	53	52	
Mbk.Wff	1M	—	—	
Mkt-Kühlh	1M	100	100	
MStk.u.H.	0	48	44	
Mf. Baum	0	—	67	
do. Breuer	0	81.5	—	
do.Buckau	0	98.2	99.25	
do.Kappel	0	28.2	27	
Mannesm	0	—	108	
M.W.Lind	0	130.25	130	
do. Sorax	0	95.25	95.25	
Meguin&O	0	81	82	
Mehlh. T.	0	—	60	
Metallbett	0	61	61.5	
MerkurW.	0	118	117	
DrPMeyer	0	56.75	56.75	
Mey.Kauff	0	71.75	—	
Mimo A.-G	0	99	99.75	
Mix &Gen.	0	79	77.5	
Mot.Deutz	0	63.5	63	
M.Rüning.	3M	82.9	82.5	
Mülh.Bgw.	0	107.5	107.5	
C.Mülhens	0	75	75	
Müllerpf.	0	1.6	1.7	
Nat. Auto	0	100	100	
Nap.Schiff	0	0.17	0.17	
Nen-West.	0	212	212	
Ndl.Kohle	10M	55	54.1	
Nürtingen	0	56	59	
Nd. W.	0	93	92.7	
do.Gummi	0	0.25	0.3	
do.Lagerh.	0	—	—	
do.Lederp.	8